



Herzlich Willkommen bei den Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf!

 

Foto: Gnurpsnewoel, (CC-Lizenz) by-nc-sa 3.0

Artikel mit Schlagwort 'Schloss19'

[« Ältere Einträge](#)

[Kurz vor der Sommerpause: Ausblick](#)

Montag, 13. Juli 2015

Auch wenn es beim Blick auf die Wetterlage nicht so ausschauen mag: kalendarisch befinden wir uns im Sommer. Das bedeutet, dass auch wir ein bisschen verschlafen. Aber vorwärts geht es trotzdem immer! [\(mehr ...\)](#)

Schlagworte: [Berlin](#), [Charlottenburg](#), [gute Idee](#), [Jusos](#), [Landesdelegiertenkonferenz](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [Aktionen](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Jugendkultur? Klar, hier bei uns!

Montag, 23. Juli 2012

Am 11. Juli 2012 haben die Jusos über Jugendkultur diskutiert. Diesmal haben sie ihren referenten am Arbeitsplatz besucht: Jan Harms ist Erzieher im Jugendzentrum Schloss19, das von der SJD–Die Falken betrieben wird. Im Schloss19 dann die Diskussionsrunde statt. Jan Harms stellte zunächst das „Zwiebelmodell“ vor, wonach jede (Jugend-)Kultur durch gemeinsame Werte, Rituale, Vorbilder, Symbole

Hier surfst du gerade

Du befindest dich gerade auf der Seite "Extrem Dreist – Die Dekonstruktion solidarischer Werte".

Nächstes Treffen

*keine anzeigbaren Termine
weitere Termine*

und Praktiken geprägt ist. Er stellte verschiedene historische Jugendkulturen vor und aktuelle: Punk, HipHop, Metal, Electro, auch neue rechtsradikale Jugendkulturen. Allen ist die Technik gemeinsam, dass sie sich Freiflächen aneignen. Dazu kann auch die Selbstorganisation in einem Jugendzentrum zählen. Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf gibt es Jugendkulturen. Diese sind allerdings nicht spezifisch gelabelt (also kein „Punk“, kein „HipHop“ etc.), sondern drücken sich bspw. durch Chillen im Volkspark Wilmersdorf aus und sind unpolitisch. Außerdem verlassen Jugendliche den Kiez, um sich Jugendkulturen zuzuordnen: für ein Punkkonzert fahren Wilmersdorfer Punker_innen eben in den Friedrichshain.

Jugendzentren können Jugendkulturen nicht vorgeben, aber unterstützen. So gibt es bspw. ein HipHop-Angebot im Schloss19 und ein Alternatives Jugendcafé. Als die SJD-Die Falken 2011 das Schloss19 aus bezirklicher Trägerschaft übernahmen, fanden sie Kinder und Jugendliche vor, die hauptsächlich chillen wollten. Inzwischen, nach einem Jahr Arbeit, fordern die Besucher_innen des Jugendzentrums von sich aus Programm ein. Jan Harms wies daraufhin, dass wir es nicht akzeptieren dürften, wenn Jugendliche nicht die Fähigkeiten erlernen, sich selbst zu organisieren, sich Freiräume anzueignen. Ebenso dürften wir es nicht akzeptieren, dass Jugendzentren nicht als Ort wahrgenommen würden, wo dies möglich sei. Dies müsse politisch verändert werden. Die Aufgabe des Jugendzentrums Schloss19 sei es, alle Jugendlichen gleichermaßen anzusprechen und ihnen Antworten auf ihre Fragen zu geben. Außerdem sollen Vorbilder geschaffen werden und Jugendliche vernetzt werden.

Die Jusos wollen das Schloss19 bei dieser Arbeit unterstützen. Sie werden sich am kommenden Mittwoch, den 25. Juli, auch selbst eine Fläche aneignen: den Grillplatz am Goslarer Ufer. Zum Sommergrillen sind alle herzlich eingeladen.

Schlagworte:[Bezirksamt](#), [Charlottenburg](#), [Falken](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Jugendliche](#), [Kinder](#), [Kultur](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#), [Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare »](#)

Initiative zum Gedenken an den Wohnungslosen Günter Schwannecke gegründet

Freitag, 13. Juli 2012

Ein vergessenes Opfer rechter Gewalt

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und die Berliner Jusos haben in dieser Woche die [Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative](#) gegründet.

An ein unbeachtetes und vergessenes Opfer von Gewalt gegen Ausgegrenzte will die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative erinnern, die sich am 9. Juli 2012 in Berlin-Charlottenburg gebildet hat. Am 29. August 2012, dem 20. Jahrestag der Ermordung des wohnungslosen Günter Schwannecke, will die Initiative am Ort dieses Verbrechens ein öffentliches Gedenken veranstalten und eine provisorische Informationstafel anbringen. Die Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative

möchte damit eine Informationsoffensive starten, um diesen Fall aufzuarbeiten und ihn dem öffentlichen Vergessen zu entziehen. Günter Schwannecke war am 29. August 1992 von einem Neonazi in Charlottenburg erschlagen worden. Mit einem anderen Wohnungslosen, Hagen K., saß er abends auf der Bank eines Spielplatzes an der Pestalozzi-/Fritschestraße. Die beiden Neonazis Norman Z. und Hendrik J., damals in der rechtsextremen Szene aktiv, kamen hinzu, um ebenfalls dort sitzende Menschen mit Migrationsgeschichte rassistisch zu beleidigen und zu vertreiben. Günter Schwannecke und Hagen K. bewiesen Zivilcourage und mischten sich ein. Nachdem die ursprünglichen Opfer der beiden Angreifer flüchten konnten, richtete sich ihre Wut gegen die beiden Wohnungslosen. Z. schlug mit einem Baseballschläger auf die beiden ein. Hagen K. wurde nach schwerem Hirntrauma im Krankenhaus gerettet, doch Günter Schwannecke starb am 5. September 1992 an den Folgen von Schädelbruch und Hirnblutungen.

Norman Z. wurde 1993 wegen Körperverletzung mit Todesfolge und schwerer Körperverletzung zu 6 Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt. Das Landgericht Berlin hob hervor, dass seine rassistische Gesinnung ursächlich für die Tat gewesen ist.

Dieser Fall war in der Statistik der Bundesregierung über Opfer rechter Gewalt von 1993 aufgeführt, 1999 und 2009 aber nicht mehr. Das Land Berlin zählte den Fall 2012 ebenfalls nicht.

Beteiligt an der Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative – Niemand ist vergessen! sind bisher: AK Marginalisierte gestern & heute, Antifaschistische Linke Jugend, Die Linke, Informationsdienst Blick nach rechts bnr.de, Kinder- und Jugendzentrum Schloss19, Jusos, SPD, Ökumenische Zentrum für Umwelt-, Friedens- und Eine-Welt-Arbeit, VVN-BdA.

Weitere Interessierte sind zum zweiten Treffen der Initiative am 30. Juli 2012 um 19.30 im Schloss19 (angefr.) willkommen und können sich auch gern per E-Mail melden.

Schlagnote: [Charlottenburg](#), [Gedenken](#), [gegen Nazis](#), [Günter Schwannecke](#), [gute Idee](#), [Jusos](#), [rechte Gewalt](#), [Schloss19](#)

Veröffentlicht in [Antifa](#), [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#) | [Keine Kommentare »](#)

Jugendkultur_en in unserm Bezirk?

Sonntag, 8. Juli 2012

Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf diskutieren am 11. Juli 2012, ab 18:45 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Schloss19 mit Jan Harms (SJD–Die Falken und Schloss19) über Jugendkultur_en in Charlottenburg-Wilmersdorf. Gibt es sowas? Was ist das? Kann mensch Jugendkultur organisieren? Welchen Beitrag leisten Jugendzentren dazu? Diese und mehr Fragen kannst du mit uns diskutieren. – Du bist herzlich eingeladen!

Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf und [Schloss19](#)
11. Juli 2012, 18:45 Uhr

im Schloss19, Schloßstraße 19, 14059 Berlin
Veranstaltung über Jugendkultur(en)

Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Jugendclubs](#), [Jugendkultur](#), [Schloss19](#)
Veröffentlicht in [JusoLog](#), [Jusos](#), [Kiez](#), [Kinder und Jugendliche](#),
[Veranstaltungen](#) | [Keine Kommentare](#) »

Extrem Dreist – Die Dekonstruktion solidarischer Werte

Montag, 5. Dezember 2011

Mit der „Extremismusdebatte“ wird ein Kampf um die Definition gesellschaftlicher Grundwerte geführt. Es ist keine politische „Mitte“, die nach links ausholt, sondern der rechte Rand eines an konservativen und wirtschaftsliberalen Vorstellungen orientierten Lagers, der mit Kampfbegriffen wie dem des „Linksextremismus“ die eigenen Überzeugungen in der Gesellschaft zu verankern versucht. Der Skandal ist deshalb nicht alleine die Gleichsetzung von links und rechts. Im Kern geht es nicht um politische Gewalt und eine vermeintliche Gefährdung der Demokratie – sondern um die Denunziation fortschrittlicher und an sozialer Gerechtigkeit orientierter Wertordnungen. Das ist ein Angriff auch auf die Grundwerte von Organisationen, die in der Tradition der sozialistischen und sozialdemokratischen Arbeiter_innenbewegung stehen. Neue und mit öffentlichen Geldern durch die umstrittene Familienministerin Kristina Schröder geförderte Veröffentlichungen sprechen eine deutliche Sprache: Mitunter unverholene politisch motivierte Stimmungsmache wird ergänzt durch „Unterrichtsmaterialien“ und Handreichungen für Lehrkräfte und Jugendbildner_innen, die den Standards politischer Bildung Hohn sprechen. Das ist nicht nur dreist, sondern auch gefährlich. Und es darf nicht unbeantwortet bleiben!

Um uns einen Überblick über die absurde Propaganda der selbsternannten Extremistenjäger_innen zu verschaffen und angemessene Reaktionen auf diese Provokationen zu diskutieren, laden wir alle Angehörigen fortschrittlicher Jugendverbände und Interessierte zu einer Diskussionsveranstaltung ein.

Dienstag, 13. Dezember 2011
18:30 bis 21:00
Schloss19 (U-Bhf Sophie-Charlotte-Platz),
Schlossstraße 19, 14059 Berlin-Charlottenburg

Diese Veranstaltung wird gemeinsam veranstaltet von Sozialistische Jugend – Die Falken LV Berlin, Landesjugendwerk der AWO Berlin, DGB Jugend Berlin-Brandenburg, Junge GEW, Naturfreundejugend Berlin, Jusos Berlin und der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Schlagworte: [Charlottenburg](#), [Extremismustheorie](#), [Jugendclubs](#),
[Schloss19](#)

Veröffentlicht in [Demokratie](#), [JusoLog](#), [Theorie](#), [Veranstaltungen](#) |
[Keine Kommentare »](#)

[« Ältere Einträge](#)

[nach oben](#) · [Startseite](#) · [Kontakt](#) · [Impressum](#) · [Sitemap](#) · [Zufallsseite](#) · [PDF-Export](#) · [Newsfeed](#)